

14. Wahlperiode

Antrag

der Abg. Helen Heberer u. a. SPD

Fortsetzung der Strukturentwicklung an der Universität Mannheim

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

- I. zu berichten,
 1. welchen Wortlaut der Vertragsentwurf zur Zukunft der Technischen Informatik an der Universität Mannheim hat, der dem Vernehmen nach durch das Rektorat vorbereitet wurde;
 2. welchen Gremien und Personen dieser Vertragsentwurf innerhalb und außerhalb der Universität Mannheim zugänglich gemacht wurde und welche Reaktionen es darauf bislang gegeben hat;
 3. ob in diesem Entwurf eine dem Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst zugeschriebene ‚Zielvorgabe‘ berücksichtigt ist, nach der die Technische Informatik zwar Teil der Universität Heidelberg werde, dass sie aber am Standort Mannheim verbleiben solle;
 4. wie der ‚moderierende Eingriff‘ des Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst am 15. Februar 2007 gestaltet sein wird, d. h. welche Ziele und Interessenausgleiche unter Berücksichtigung der Entwicklungsvorstellungen der beiden beteiligten Universitäten wird er dabei im Hinblick auf eine offenbar zum 1. April 2007 angestrebte Inkorporation der Technischen Informatik in die Universität Heidelberg verfolgen;
 5. wie die ‚Vorgaben der Landesregierung‘ lauten, mit denen der Rektor der Mannheimer Universität seine Strukturüberlegungen gegenüber aus der Universität heraus formulierten Alternativmodellen rechtfertigt, wo diese Vorgaben verbindlich niedergelegt sind und auf welchem Weg sie als Wille der Landesregierung in den Mannheimer Strukturentwicklungsprozess eingehen;
 6. wie der aktuelle Sachstand in den Überlegungen des Rektorats für die Strukturentwicklung der Philosophischen Fakultät ist, d. h. welche Professuren demnach künftig wegfallen, welche erhalten oder in andere Berei-

che transferiert werden (und ggf. wohin) und ob sichergestellt ist, dass die Studierenden dieser Fakultät und die auf ihren Lehrexport angewiesenen Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können;

7. wie der weitere Verfahrens- und Entscheidungsablauf geplant ist im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Philosophischen Fakultät, ob dieses Thema auch Gegenstand des ‚moderierenden Eingriffs‘ des Wissenschaftsministers am 15. Februar 2007 sein wird und ob es wie bei der Technischen Informatik auch bei der Philosophischen Fakultät ‚Vorgaben des Ministeriums‘ gibt (und ggf. welche)?

- II. den Rektor der Universität Mannheim und den Rektor der Universität Heidelberg zu bitten, dem Wissenschaftsausschuss des Landtags für die Erläuterung ihrer Vorstellungen zur Strukturentwicklung der Universität Mannheim und, soweit betroffen, der Universität Heidelberg und ihrer Verwirklichung im Zusammenspiel mit dem Wissenschaftsministerium und ggf. anderen Akteuren zur Verfügung zu stehen.

Stuttgart, 24. Januar 2007

Helen Heberer, Rivoir, Carla Bregenzer, Rita Haller-Haid und Stober SPD

Begründung: Die jüngsten Vorgänge um die Strukturentwicklung der Universität Mannheim geben der Vermutung neue Nahrung, es gehe dabei längst nicht mehr um einen rationalen, auf vernünftigen Ausgleich gerichteten Prozess, sondern um den durch nichts zu irritierenden Durchsetzungswillen des Mannheimer Rektors und seiner individuellen Vorstellungen. Es gibt erneut Widersprüche zwischen dem Rektor und dem Wissenschaftsminister im Hinblick auf das Schicksal der Technischen Informatik und auch der Heidelberger Rektor äußert sich ‚überrascht‘ von der Vermutung, das Projekt Technische Informatik sei bereits in das Stadium eines unterschriftsreifen Vertrags gekommen. Der Minister sieht in dieser Entwicklung Anlass für einen ‚moderierenden Eingriff‘, der insofern besondere Aufmerksamkeit verdient, als sich der Mannheimer Rektor gegen Alternativvorschläge aus seiner Universität mit dem Argument wendet, die Landesregierung habe anderslautende Vorgaben gemacht.

Vor dem Panorama dieser Gemengelage und aus der Kontrollfunktion der Legislative heraus ist es dringend geboten, dass der Wissenschaftsausschuss des Landtags jetzt Gelegenheit erhält, sich ein unmittelbares Bild der Angelegenheit aus authentischen Quellen zu machen.